

Universitätszeitung



12. September 1984
27. Jahrgang
Nr. 17 15 Pf

Sächsische Landesbibliothek
12. SEH 1284

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Gerüstet mit unserer Weltanschauung zu weiterem starken Leistungsanstieg

Hans Modrow und Oswin Forker an der TU vor den Genossen der Bezirksarbeitsgemeinschaft marxistisch-leninistisches Grundlagenstudium

35 Jahre DDR, das sind auch 35 Jahre erfolgreicher sozialistischer Hochschulpolitik. Sie wurden mitgestaltet von der ersten Generation der Mitarbeiter des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums. Ihre weitere Ausrüstung für die neuen Anforderungen im Studienjahr 1984/85 stand ganz im Zeichen des Jubiläums der DDR.

Der 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Dresden, Genosse Hans Modrow, begleitet vom 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der TU, Genossen Rudi Vogt, würdigte die Leistungen der Mitarbeiter des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums und hob ihre große Verantwortung bei der Propagierung der Politik der SED, bei der Aus-



Genosse Hans Modrow bei seinen Ausführungen.



prägung kommunistischer Denk- und Verhaltensweisen der Studenten hervor. Seine Ausführungen waren ein Beispiel wirkungsvoller Propaganda der Beschlüsse der SED, ihrer Verbindung mit der gesellschaftlichen Praxis und außenpolitischen Aufgaben. Genosse Hans Modrow demonstrierte das eindrucksvoll mit dem Interview des Generalsekretärs des ZK der SED, Erich Honecker.



Genosse Oswin Forker.

Die DDR ist ein fester Bestandteil der sozialistischen Staatengemeinschaft, eng verbunden mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern. Die vom X. Parteitag der SED beschlossene Außenpolitik: Stärkung des Bruderbundes mit der Sowjetunion, internationale Solidarität mit den um ihre Befreiung kämpfenden Völkern und Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz mit kapitalistischen Staaten wird konsequent realisiert. Genosse Modrow entwarf imperialistische Versuche, die militärische Überlegenheit wiederzuerlangen, und von dieser Position aus die sozialistischen Länder zu besitzeln und sich die gesamte Welt zu unterwerfen. In die Kreuzkampfpolitik der USA ordnete er das Wirken reaktionärer Kreise der BRD ein.

Gegen diese Politik steht die Kraft der sozialistischen Staatengemeinschaft im Bündnis mit allen friedliebenden Völkern. Genosse Modrow forderte die Führungskräfte des MLG auf, die komplizierte Klassenkampfsituation den Stu-

dentent zu erläutern, ihnen zu helfen, auch die Kräfte differenzierung im imperialistischen Lager zu erkennen und alle Studenten zu befähigen, bereits während des Studiums ihren eigenen spezifischen Beitrag zur Stärkung der DDR zu leisten. Von der politischen und ökonomischen Stabilität der DDR an der Trennlinie der beiden Welt-systeme gehen entscheidende Impulse im Kampf um den Frieden in Europa aus. Es gilt allen bewußt zu machen: Je stärker der Sozialismus, desto sicherer der Frieden.

An den Hoch- und Fachschulen steht die Forderung, die studentische Jugend zur kommunistischen Arbeit und zur Verteidigung des Friedens zu erziehen.

Jede Generation kommt mit eigenen Erfahrungen zum Sozialismus. Ausgehend von den historischen Lehren der 35jährigen Entwicklung der DDR, ist der Platz der neuen Generation einzuordnen und ihr die Verantwortung für die Weiterführung der Erfolge bewußt zu machen. Das Feld ihrer Bewährung ist die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution und ihre Verbindung mit den Vorzügen des Sozialismus.

Die DDR steht auf einem stabilen Fundament. Dazu leistete auch der Bezirk Dresden seinen Beitrag. Genosse Hans Modrow wies das eindrucksvoll an den Ergebnissen im 35. Jahr der Republik nach. Unter Führung der Bezirksparteiorganisation wurde ein 2-Tage-Planvorsprung erzielt. Genosse Modrow verband die Bilanz mit den vor uns stehenden Aufgaben, um zu einem weiteren Leistungsanstieg zu kommen.

Genosse Oswin Forker, Sekretär der SED-Bezirksleitung, sprach über aktuelle Aufgaben bei der weiteren Durchsetzung der Kulturpolitik der SED im Bezirk Dresden. Anschaulich arbeitete er die mobilisierende Rolle der Kultur bei der Persönlichkeitsentwicklung im Prozeß der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft heraus.

Es war ein reichhaltiges Programm, das in diesem Jahr im Rahmen der Bezirksarbeitsgemeinschaft der Mitarbeiter des MLG geboten wurde. Dazu gehörten Probleme der vertieften Zusammenarbeit DDR - UdSSR, philosophische Aspekte der Triebkräfte des Sozialismus, Faktoren der Leistungsentwicklung von Studenten und Begegnungen mit dem Direktor für Technik des VEB Kombinat NAGEMA, dem Generaldirektor des VEB Kombinat Elektromaschinenbau Sachsenwerk, dem Dresdner Stadtarchitekten und dem Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

Die Mitarbeiter des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums des Bezirks Dresden versicherten dem Sekretariat der SED-Bezirksleitung Dresden, den ihnen von der Partei übertragenen Auftrag zur kommunistischen Erziehung der Studenten in hoher Qualität und mit größter Einsatzbereitschaft zu erfüllen.

Prof. Dr. sc. phil. Walter Böhme

Die nächsten Aufgaben unserer Kreisparteiorganisation zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse in diesem Studienjahr sowie die Maßnahmen zur weiteren würdigen Vorbereitung und Gestaltung des Republikjubiläums standen im Mittelpunkt einer Parteikreisaktivität am 3. September 1984, zu der Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, umfassend referierte.

„Das neue Studienjahr“, so betonte er, „steht ganz im Zeichen des 35. Geburtstages unserer Republik sowie des 40. Jahrestages des historischen Sieges der Sowjetunion über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes. Wie Genosse Erich Honecker in seinem außerordentlich bedeutsamen Interview, dem alle TU-Angehörigen uneingeschränkt zustimmen, ausführte, kennzeichnen hohe Stabilität und Dynamik die DDR im Jubiläumsjahr, und zugleich bedeuten 35 Jahre DDR auch 35 Jahre fester Freundschaft mit der UdSSR, unserem Verbündeten in guten und schweren Tagen. Diese unzerstör-

Ehrendes Gedenken im Georg-Schumann-Bau

Mit einem Meeting beging am 8. September 1984 Angehörige unserer Universität, Werkzeuge Dresden, Betriebe, Vertreter von Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und breiten Kreisen der MLG- und Gewerkschaften der MLG- und Gewerkschaften im Georg-Schumann-Bau der TU Dresden. An der Spitze der Zugänge in der einseitigen Richtung des ehemaligen Dresdner Landrats schritten die Mitglieder der Sekretariate der Bezirksleitung Dresden der SED Oswin Forker, Sekretär der Bezirksleitung, und Rainer Michel, 1. Sekretär der Stadtleitung Dresden der SED, der 1. Sekretär der Kreisleitung TU der SED, Dr. Rudi Vogt, und die weiteren Mitglieder des Sekretariats, Friedrich Jahn, Vorsitzender des Sekretariats des Antifaschistischen Widerstandskampfes, in gelber Paradeuniform, die die Kameradschaft zwischen auch Abordnungen aus der CSSR, China, Frankreich, Gerdemond, der VR Polen, der Sowjetunion und Spanien teil.

Walter Kress, Mitglied des Komitees der Antifaschistischen Widerstandskämpfer, erinnerte an jene über 1 000 Antifaschisten, die in dieser Monatsfeier der faschistischen Barbarei den Tod fanden. Gleichzeitig würdigte er die großen Einsatz aller, die das Werk der Opfer des Nationalsozialismus und hier eine moderne sozialistische Bildungsgelände schufen (s. a. Seite 3).

Wachsender Anspruch an politisch-ideologische Arbeit im Studienjahr 1984/85

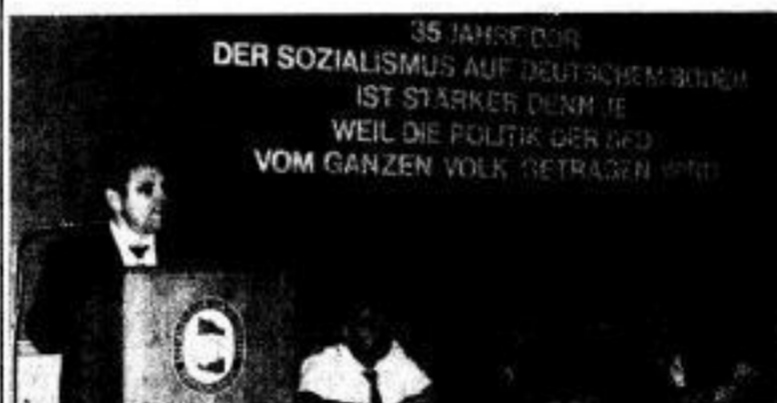
Kreisparteiaktivität zur weiteren Auswertung der 8. Tagung des ZK zu den Aufgaben im Studienjahr 1984/85 und in Vorbereitung und Durchführung des 35. Jahrestages der DDR

bare Freundschaft ist uns Herzenssache, und wir vertiefen sie unablässig.“

35 Jahre DDR - starker Sozialismus - sicherer Frieden, unerschütterliche Freundschaft zur Sowjetunion und enge Kampfgenossenschaft der sozialistischen Länder, das seien darum die

grundlegenden Gedanken, die in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten alle Vorlesungen, Seminare, Schulungen und Versammlungen, alle gesellschaftlichen Aktivitäten und alles Tun unserer TU-Angehörigen in Lehre, Erzie-

(Fortsetzung auf Seite 2)



Genosse Rudi Vogt während des Referats vor den Parteilekturisten unserer Universität am 3. 9. 1984.



Mit Leidenschaft und Schöpferkraft das Studium aktiv meistern



Genosse Prof. Knöner, Rektor der TU, hieß die neuen Kommilitonen herzlich willkommen.



Rund 3 000 Direkt- und Fernstudenten aller Sektionen unserer Universität, unter ihnen 200 ausländische Kommilitonen, wurden am 3. September 1984 feierlich immatrikuliert. Besonders herzlich begrüßte Ehrengäste dieser festlichen Veranstaltung waren die Genossen Oswin Forker, Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED, Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der Kreisleitung TU der SED, sowie Rolf Grupe, Vorsitzender des Gesellschaftlichen Rates der TU Dresden und Generaldirektor des Kombinats NAGEMA.

Der Rektor unserer Universität, Genosse Prof. Dr. sc. nat. Rudolf Knöner, hieß die neuangeworbenen Studentinnen und Studenten sehr herzlich willkommen und betonte in seiner Immatrikulationsrede u. a.: „Sie haben sich für Ihr weiteres Leben der wissenschaftlichen Arbeit verschrieben. Das ist eine interessante, wertvolle und geachtete Tätigkeit. Das Studium wird Sie befähigen, später verantwortungsvoll an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und am Aufbau der Grundlagen des Kommunismus mitzuwirken. Sie werden sich die Voraussetzungen aneignen, um jederzeit und unter allen Bedingungen den Marxismus-Leninismus und die Politik der SED zu vertreten und sich erfolgreich mit der bürgerlichen Ideologie auseinanderzusetzen.“

In unserer Zeit verstärken sich die Wechselwirkungen von Wissenschaft

(Fortsetzung auf Seite 4)
Fotos: Liebert/UFBS (4), Hojer (4)

Neue Maßstäbe prägen hohe Verantwortung jedes Hochschullehrers

Optimistisch, auf dem sicheren Fundament der erfolgreichen Entwicklung unserer Republik, ringen die Hochschullehrer unserer Alma mater darum, das 35. Jahr der DDR mit höchsten Ergebnissen in Lehre und Forschung zum erfolgreichsten in seiner Geschichte zu gestalten.

Hochschullehrer hervor, würdigte ihre Einsatzbereitschaft bei der Entwicklung des Hochschulwesens und forderte sie auf, mit ihrer Vorbildwirkung auszustrahlen auf die ihnen anvertrauten Studenten.

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Rudi Vogt, ging in seinem Schlußwort auf der Hochschullehrerversammlung am 6. September 1984 davon aus, daß das Streben nach hoher Effektivität in der Arbeit, die weitere Festigung des Bruderbundes mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern und der Kampf um den Frieden bei den Mitarbeitern der Technischen Universität immer spürbarer motivierend wirken. Er hob in diesem Prozeß die Verantwortung der

Genosse Dr. Vogt arbeitete drei Fragen heraus:

1. Eine der entscheidendsten Lehren der gesamten Nachkriegsentwicklung besteht darin, daß der Friede in Europa durch die Existenz des Sozialismus gesichert werden konnte. Dabei gilt es für unsere propagandistische Arbeit in Vorbereitung des 40. Jahrestages des Sieges der Sowjetunion über den Faschismus, ihren herausragenden Anteil an dieser historischen Befreiungstat anschaulich darzustellen.
2. In dem Interview des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen

Erich Honecker, wird der ganze Ernst der gegenwärtigen internationalen Lage sichtbar. Die Versuche der imperialistischen Massenmedien der BRD, von der Gefahr der Stationierung der NATO-Erstschlagwaffen abzulenken und „innerdeutsche“ Beziehungen zum Maßstab des Verhältnisses DDR-BRD zu machen, sind von vornherein zum Scheitern verurteilt. Uns verbindet alles mit der UdSSR - nichts mit dem Imperialismus.

3. Eine der größten historischen Leistungen des realen Sozialismus ist die Herstellung des militärischen Gleichgewichts. Damit wurde all jenen imperialistischen Kreisen, die in den Fußstapfen des Hitlerfaschismus die Welt Herrschaft erobern wollen, ein Schutzwall entgegengesetzt. Diesen Wall gilt es täglich zu festigen.

Die allseitige Stärkung der DDR, das ist der Inhalt unseres Friedenskampfes. Genosse Prof. Dr. sc. nat. Rudolf Knöner, Rektor der

(Fortsetzung auf Seite 2)

Schöner unsere Universität - mach mit!

Am Sonntag, dem 29. September VMI-Großeinsatz

Liebe Studenten und Mitarbeiter der Technischen Universität Dresden!

Wir alle bereiten mit Freude und berechtigtem Stolz auf das Erreichte den 35. Geburtstag unserer Republik vor. Ihr Werden und Wachsen widerspiegelt sich besonders eindrucksvoll an unserer traditionsreichen Bildungs- und Forschungsstätte, die in den zurückliegenden dreieinhalb Jahrzehnten einen Aufschwung erlebte wie nie zuvor. Die kommenden Tage wollen wir gut nutzen, der Technischen Universität Dresden zu diesem großen Jubiläum auch ein schmeckendes Kußbrot zu geben. Darum rufen wir alle auf, vom 10. bis 30. 9. 1984 tatkräftig zuzupacken, wenn es heißt: Schöner unsere TU!

Den 29. September wollen wir ab 8 Uhr als Höhepunkt unserer VMI-Aktivitäten gestalten. Dabei geht es vor allem darum, die Freiflächen, Grünanlagen, Straßen, Plätze und Wege an unseren Universitätsgebäuden einschließlich Sportanlagen, Mensen und Wohnheimen zu säubern.

Gefragt sind auch viele fleißige Helfer für die Aufstellung der Gießereistele an der Neuen Mensa, für das Traditionskabinett und die Freiflächen sowohl an diesem Objekt als auch an den Wohnheimen Hochschulstraße, am Schießstand Nöthnitzer Straße und an der Mensa Bergstraße.

Die VMI-Beauftragten der Sektionen werden alle Helfer einweisen; die Abrechnung der geleisteten Stunden erfolgt sofort nach dem Einsatz im VMI-Büro (HF 2084). Die Ergebnisse und Leistungen der Sektionen werden in der „Universitätszeitung“ publiziert.

Wir wünschen unseren Universitätsangehörigen viel Freude und Erfolg beim Zupacken und danken allen für ihre Einsatzbereitschaft!

Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung
Volker Rebhahn, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Prof. Dr. sc. Rudolf Knöner, Rektor
Dr. Jörn-Peter Klick, Vorsitzender der UGL